



Grosser Gewinn
Mehr Lebensqualität für Frauen in der Menopause dank bioidentischen Hormonen.

Sanft, aber effektiv!

Bioidentische Hormone haben alle Vorteile der körpereigenen Hormone. Sie haben die exakt gleiche Molekularstruktur. Und das Risiko für Brustkrebs ist bei **BIOHORMONEN nicht erhöht.**

TEXT VERENA THURNER

Was spricht dagegen, Hormone, die uns das ganze Leben begleiten haben, zu ersetzen, wenn sie nach der Menopause dramatisch abfallen? Der «natürliche» Hormonabfall im Alter setzt vielen Frauen und Männern zu. Nicht ohne Folgen.

Hormondefizite beschleunigen den Alterungsprozess, die Risiken für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Osteoporose und Altersdemenz steigen. Frauen in der Menopause klagen über Hitzewallungen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Probleme mit der Sexualität. Synthetische Hormone von der Pharmaindustrie helfen zuverlässig gegen diese Symptome.

Doch spätestens seit 2002 hat sich das Blatt gewendet, als die Resultate der amerikanischen WHI-Studie (Women's Health Initiative) bekannt geworden sind. Die Studie wurde abgebrochen, weil sich zeigte, dass die Hormontherapie auch ernsthafte Risiken mit sich bringt, im Speziellen nahm die Brustkrebs-Häufigkeit zu. Zwar wurde die Studie in der Zwischenzeit rehabilitiert, weil die Wahl der Probandinnen doch eher problematisch war. Die meisten Frauen hatten bereits aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes ein höheres Brustkrebsrisiko.

Eine Alternative rückte damals stark in den Vordergrund, vor allem in den USA und Kanada: bioidentische Hormone.

ne. Was sind bioidentische oder auch körperidentische Hormone? «Biohormone sind von der Molekularstruktur exakt gleich wie die eigenen Hormone», erklärt Dr. Peter Dörffler, Facharzt FMH für Frauenheilkunde und Spezialist für die Therapie mit Biohormonen. Gewonnen werden sie aus der Yams-Wurzel. «Synthetische Hormone haben gewisse Nachteile: Sie werden nur in ein oder zwei Dosierungen angeboten. Sie haben eine



Dr. Peter Dörffler,
Facharzt FMH
für Frauenheilkunde
in Affoltern
am Albis ZH.

andere Molekularstruktur als körperidentische Hormone und eine andere Effizienz», fügt der Gynäkologe hinzu. Auch können sie nicht im Blut nachgewiesen werden.

Mit den Biohormonen hat man alle Vorteile wie mit den eigenen. Sie können im Blut gemessen werden, haben die gleiche Wirkeffizienz wie die eigenen. Zudem kann man sie in jeder Dosierung herstellen, und sie haben keine Nebenwirkungen. Ein weiterer Vorteil: Biohormone werden durch die speziell in der Apotheke hergestellte Kapsel mit nativem Olivenöl nicht über die Leber verstoffwechselt.

Interessiert sich eine Frau oder ein Mann – auch die haben

ein Klimakterium – für bioidentische Hormone, muss zuerst ein ausführlicher Fragekatalog beantwortet werden. Dann folgen eine Anamnese und eine Blutentnahme zum Ist-Zustand. «Die Dosierung wird je nach Beschwerden und Status individuell festgesetzt», erklärt Dr. Dörffler. Nach sechs Wochen wird nachgefragt, nach zwölf Wochen kommt die Patientin in die Praxis zu einem Bluttest. Ist die Patientin gut eingestellt und haben sich die Beschwerden gebessert, wird nach einem Jahr erneut kontrolliert und eventuell die Dosis angepasst.

Biohormone können «open end» genommen werden, es gibt kein Zeitfenster wie bei synthetischen Hormonen. Die jüngste Patientin von Dr. Dörffler ist 15, die älteste 95. Biohormone helfen auch bei unregelmässigen oder schmerzhaften Blutungen, beim prämenstruellem Syndrom (PMS), bei Migrä-

ne vor der Periode, bei Kinderwunsch und bei Beschwerden der Peri- und Menopause.

Das Ersetzen der fehlenden Hormone in der Menopause hat viele Vorteile: Schutz vor Osteoporose, vor Dickdarmkrebs, Wechseljahresbeschwerden, Problemen im Urogenitaltrakt und Gelenkproblemen. Biohormone senken das Risiko für Arterienverkalkung und Herzinfarkt und wirken sich positiv auf Haut und Haare aus. «Es gibt Hinweise, dass psychovegetative Beschwerden, Verstimmungen und Traurigkeit ebenfalls erfolgreich mit Biohormonen therapiert werden können», sagt Dr. Dörffler.

Das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken, bleibt unter der Anwendung von biologischen Hormonen gleich, also neutral, es wird nicht erhöht. Gleiches gilt für das Thrombose-Risiko. Fazit: ein grosser Gewinn an Lebensqualität.

Check Das müssen Sie wissen

→ **Zielgruppe**
Bioidentische Hormone eignen sich für junge Frauen mit Zyklusbeschwerden, Frauen mit starken PMS-Beschwerden (prämenstruelles Syndrom), für Frauen zwischen 40. und 55. mit Beschwerden in der präklimakterischen Situation und für Frauen in den Wechseljahren ab dem 55. Lebensjahr.

→ **Brustkrebs**
Das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken, bleibt unter der Anwendung von Biohormonen gleich, also neutral: Es wird nicht erhöht. Das Gleiche gilt für das Thromboserisiko. Das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, wird unter der Anwendung von körperidentischen Hormonen sogar gesenkt.

HERZSCHWÄCHE?
Symptome wie Müdigkeit, Atemnot, geschwollene Beine?

HELLEN SIE IHREM HERZ WIEDER AUF DIE BEINE.

www.schwachesherz.ch
Oder sprechen Sie mit Ihrem Arzt.